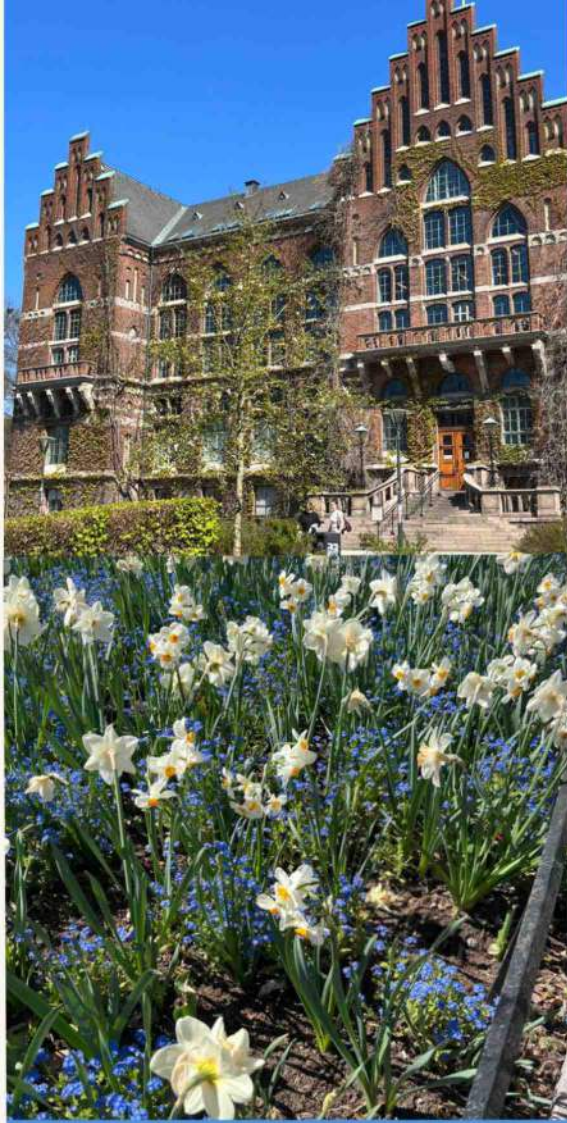




# SCHWEDEN

## Lund

Willkommen zu meinem Blog über den Schüleraustausch in Schweden. Einige Schüler\*innen und ich waren für fünf Tage in Lund und durften uns spezifisch mit dem Thema "Nachhaltigkeit" beschäftigen.

Darunter lernten wir vieles über den Klimawandel, wie wir selber nachhaltiger leben können oder wie in der Zukunft eine umweltfreundliche und nachhaltige Stadt aussehen kann?

Des Weiteren werde ich auch ein Wenig über meine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse in Schweden berichten.





# Tag 1

Der erste Tag war voller Aufregung und Erschöpfung. Es ging für uns um fünf Uhr morgens am Essener Hbf los. Wir fuhren mit dem Zug für eine nachhaltige Reise erst nach Hamburg, dann ging es weiter nach Kopenhagen und zum Schluss zur letzten Station Lund. Insgesamt sind wir 10 Stunden gefahren. Als wir in Lund ankamen, holten uns bereits unsere Gastfamilien ab. Meine Gastfamilie bot mir einen kleinen Trip durch ihre Gegend an, die ich annahm. Wir sind nach Helsingborg gefahren und lernten uns dann während einem Spaziergang am Strand richtig kennen. Danach waren wir noch an den Rönneberga Hügel und genießen die Aussicht. Später fuhren wir nach Hause und somit endete der erste Tag für mich.



 Die Rönneberga – Hügel  
Hier auf beiden Seiten der Straße befindet sich ein Gräberfeld mit zwölf sichbarenden Gräberhügeln. Weit im Nordwesten liegt der „Höljer Dandies“-Hügel, der einen Durchmesser von 35 Metern besitzt und 4 Meter hoch ist. Der Volksname nach dem König Höljer (Holger) der Däne in voller Rüstung im Hügel. Holger der Däne ist eine Figur der dänischen Heldensage, dergewalt eines Tages, wenn Dänemark in Gefahr ist, Holger hervortreten und das Land retten wird. Dem Hof am nächsten liegen sechs Gräberhügel, wovon Bålhög mit seinen 35 Metern im Durchmesser und 5 Metern Höhe der größte ist. Östlich vom Hof, auf beiden Seiten der Straße, liegen jeweils acht und sechs Hügel; sie sind es, die die Rönneberga – Hügel genannt werden. Einige davon sind heute überpflant und einige sind überhaupt nicht mehr zu sehen. Der größte Hügel besitzt einen Durchmesser von 25 Metern und ist fast 4 Meter hoch. Gräberhügel sind für bedeutende Frauen und Männer der damaligen Gesellschaft errichtet worden. Aus Untersuchungen von anderen Gräberhügeln wissen wir, dass man während der älteren Bronzezeit der oder die Tote in einem Holz- oder Steinerg beisetzte. Der Leichnam wurde in seinen Kleidern begraben und mit Gräbergaben wie Waffen, Werkzeug, Schmuck und vielleicht Tonkrügen mit Essen und Getränk für die Reise versehen. Der Sarg wurde mit einem Steinhaufen bedeckt, über den man dann mit Grasoden den Hügel aufbaute. Der Gräberhügel wurde hinterher während der jüngeren Bronzezeit für weitere Begräbnisse benutzt – manchmal bis in die ältere Eisenzeit hinein. In den späteren Perioden verbrannte man gewöhnlich die Toten. Die Knochen legte man zusammen mit Gräbergaben in eine Urne, die am Rand des Hügel beigesetzt wurde. Gräberhügel aus der Bronzezeit sind in fast ganz Schweden vorzufinden, vornehmlich jedoch entlang der West- und Südküsten.



# Tag 2

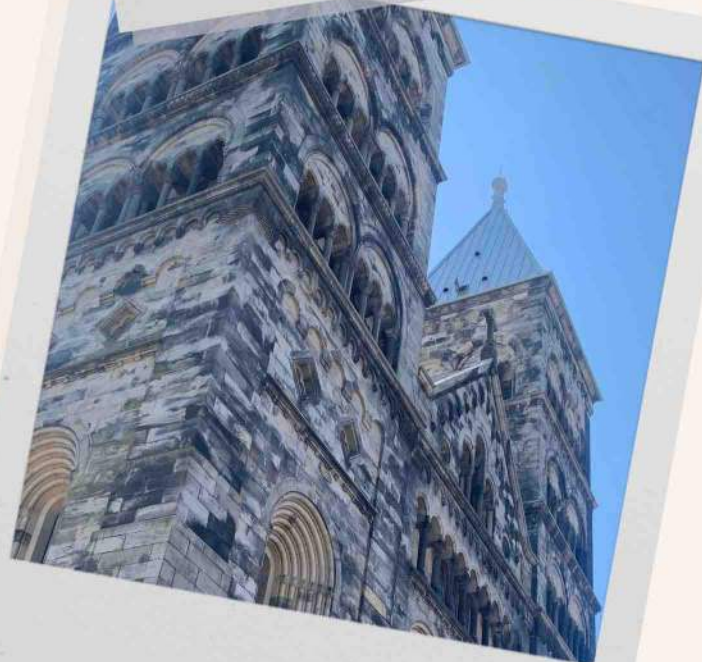
Am zweiten Tag wurden wir vom Schulleiter begrüßt und bekamen eine Tour durch die Schule. Die Schule ist viel besser ausgestattet als die Schulen in Deutschland, da es z.B. extra Gruppenräume/Lernräume, neuere Technik, ein kompletten Bereich für jedes Fach usw. gibt. Dazu bekommt jeder hier sein Mittagessen, das drei mal in der Woche vegetarisch ist, da es nachhaltig und umweltfreundlich ist. Nach der Schultour gab es eine Tour durch Lund. Hier ist mir aufgefallen, dass es viel mehr Mülltonnen, Grünfläche und Fahrräder gibt. Es ist viel typischer hier mit den öffentlichen Verkehrsmittel oder mit dem Fahrrad zuzufahren, als in Deutschland.

Später sind wir noch ins Museum KULTUREN gegangen und konnten uns dort die Häuser Entwicklung der Jahre in Lund anschauen.

Unter anderem haben wir erfahren, dass Hamburg einer der nachhaltigsten Städte ist und dass zum Beispiel Lund vieles versucht um umweltfreundlich zu sein. Sie haben z.B. die Dächer vom Dom umgetauscht, da die alten Dächer, wenn es regnet, chemische Schadstoffe ausstoßen.

In unsere Freizeit sind wir mit unseren Austauschschüler dann Billiard spielen gegangen und haben miteinander geredet.

Zu Hause habe ich mit meiner Gastfamilie ein kleines Gesellschaftsspiel gespielt, vorüber ich mich gefreut habe, da ich mich wie ein kleiner Teil der Familie gefühlt habe.







## Tag 3

Der dritte Tag verlief etwas anders als geplant. In den ersten vier Stunden sollten wir den Unterricht besuchen, da aber meine Schwedin, Malva, frei hatte, blieben wir zu Hause und haben für die Schule gelernt. Ich konnte ihr bei ihren Deutschhausaufgaben helfen und hab erfahren, dass der Unterricht anders abläuft, als hier in Deutschland. Viele haben nur sehr wenige Fächer, die an ihren Stärken angepasst sind z.B. gibt es Englischunterricht, wo sie nur Kreativeaufgaben schreiben z.B. poems, blog entrys etc.

Danach ging es für uns ins Vattenhallen Scienc Center. Es gab 3 verschiedene Stationen. In der ersten Station durften wir drei Experimente machen, zum Thema Klimawandel und das Eis an den Polen. Wir fanden heraus, dass der Schnee schneller schmilzt wenn Rußpartikel in der Luft bzw. auf dem Schnee sind, weil das schwarz von den Rußpartikeln die Sonnenstrahlen absorbiert und dadurch warm wird. Im Gegensatz ist der Schnee weiß und reflektiert nur die Sonne und würde ohne die Rußpartikel nicht schmelzen. Außerdem gab es ein Experiment dazu warum das Wasser im Ozean wärmer wird und zwar liegt es daran dass das Wasser Kohlendioxid, das von Treibhausgasen zum Beispiel kommt, aufnimmt und dadurch entsteht dann Kohlensäure und das Wasser wird wärmer. Beim zweitem Experiment durften wir Plastik trennen, indem wir das Plastik erst in Wasser schwimmen ließen und das Plastik an der Oberfläche rausgefischt haben. Da noch einiges am Untergrund schwamm, schüttelten wir Salz hinein und eine weitere Schicht von Plastik schwamm auf dem Obergrund.

In der letzten Station ging es eher mehr über allgemeine Informationen, wie z.B. die UN-Nachhaltigkeitsziele oder welche Ernährung am nachhaltigsten ist. Bei der Ernährung wäre es wichtig drauf zu achten, so wenig Fleisch wie möglich zu essen, am besten wäre eine vegetarische oder vegan Ernährung, und man sollte am Besten regionale Produkte kaufen, damit man einen weiten Transportweg vermeidet. Nach den Experimenten zeigte uns Ralf, der Leiter des Projekts im Scienc Center, noch einige Roboter, da es wahrscheinlich ist, dass wir irgendwann von Roboter ersetzt werden.

Natürlich haben wir auch etwas unter uns noch gemacht und zwar sind wir alle gemeinsam in den Stadtgarten gegangen und haben etwas gepicknickt und Brennball gespielt. Wir blieben bis 20 Uhr dort, weil wir super viel Spaß hatten und unsere ganze Energie rauslassen konnten.





# Tag 4



Tag vier war einer der interessantesten Tag für mich. Wir gingen in ein neues Stadtviertel von Lund, Brännshög, und bekamen eine Führung von einer der Architekten dort. Das Konzept des neues Stadtteils ist, dass hier so wenig mit Auto gefahren wird, wie möglich, deswegen stehen Supermärkte, Schulen, Kindergärten oder Apotheke in der Nähe, damit man alles zu Fuß erreichen kann. Ich fand die Idee klasse, dass man nicht nur in seinem Haus lebt, sondern in der Stadt, weil heutzutage ist es so, dass man sein Auto direkt neben dem Haus parkt und dann einfach rein geht. Man kommuniziert nicht mit Nachbarn oder genießt die Natur. Eine weitere Idee ist es, dass jeder in dem Stadtteil lebt, also nicht nur Reiche, sondern auch Studenten, Familien, Senioren usw., deswegen werde Häuser, Wohnung und Studentenheime für jeden gebaut. Ein weiteres Ziel ist es, dass alles so umweltfreundlich und nachhaltig ist, wie möglich. Überall ist irgendwo Grünfläche, sogar auf den Schienen oder auf den Dächer der Haltestelle. Die Haltestellen sind ebenfalls immer zu Fuß erreichbar. Es gibt auch viele verschiedene Parks. In einem Park, der sogar von der Kirche spendiert wurde, kann man verschiedene Früchte, selber pflücken, da sie dort kostenlos angepflanzt werden.

Nachdem Ausflug ging es für uns weiter nach Malmö mit dem Zug. Dort sind wir ins Disgusting Food Museum gegangen und konnten dort die verschiedensten "ekligsten" oder "stinkendsten" Lebensmittel der Welt probieren. Für viele war das eine Mutprobe, aber dennoch haben sich viele etwas getraut, was ich echt erstaunlich fand. Danach hatten wir Freizeit und konnten uns Malmö anschauen und konnten etwas shoppen gehen. Später ging es wieder für mich nach Hause und dort haben wir dann gemeinsam gelernt und zusammen Abend gegessen.





# Tag 5

Der fünfte Tag verlief ein wenig anders als gedacht, da die Züge und Busse streiken musste wir schon heute Abend anstatt morgen losfahren und zwar mit dem Bus. Der Tag begann mit einem Fußballturnier der von 8:25-13 Uhr ging. Der Sieger der Herzen waren Jasmin und Julian, Julian hat das Turnier mit seiner Mannschaft sogar gewonnen. Nachdem Turnier schaut wir den Film „The Hate U Give“. Am Anfang dachten wir uns hmm was hat der Film mit dem Thema Nachhaltigkeit zu tun, doch mit gemeinsamer Überlegung, fanden wir heraus, dass der Film sich auf 2 Nachhaltigkeitsziele der UN beruht und zwar sind es Nachhaltige Städte und Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Im Film ging es über ein dunkelhäutiges Mädchen, Starr, die in Garden Highs, eine Hood, aufgewachsen ist und auf eine Schule geht, die für weiße und reichere Leute ist. Starr war auf einer Party in ihrem Stadtviertel bis es zur einer Schießerei kam und sie und ein alter Freund von ihr in seinem Auto geflohen sind. Sie wurden auf dem Weg von der Polizei angehalten und mussten sich ausweisen. Da der Freund etwas angegriffen reagiert, musste er aussteigen und sich an der Autotür anlehnen. Als er aus dem Fenster ins Auto reinschaut, holte er seine Bürste raus und der Polizist erschoss ihn, weil er dachte die Bürste ist eine Waffe. Nach diesem Fall protestierten viele dunkelhäutige Menschen auf die Straße und Starr, als Freundin und Augenzeugin, traute sich ihre Stimme zu benutzen.

Zusammenfassend und bezogen auf das Thema, ging es hier über die Diskriminierung und Gerechtigkeit, der Black-communitiy, und um ihre Freiheit. Sie werden anders behandelt, als weiße Menschen und es kommt viel häufiger zu Überfällen von dunkelhäutigen Leute und der Polizei. Des Weiteren hatten wir eine Filmdiskussion und danach gab es ein gemeinsames Essen und ein kleines Konzert.

Um 21 Uhr ging es dann für uns nach Hamburg, wo wir dort ein Tag verbringen.





# Tag 6

Ankunft



Spielabend



Typische Schwedische Pizza



Malmö



Dom in Lund



Um 6:30 kamen wir am Hamburger Hbf an und hatten bis 17 Uhr Zeit für uns. Wir gingen erst gemeinsam frühstücken und schauten uns später ein paar Sehenswürdigkeiten an. Dann ging es für uns auch weiter nach Hause und somit endete die Reise für uns.



# Fazit



Was ich positiv an dem Austausch fand, war dass man eine neue Sichtweise bekommt, wie man sein Leben nachhaltiger gestalten kann bzw. was die eigene Stadt verbessern könnte.

Es sind selbst kleine Dinge, die man verbessern kann, z.B. darauf achten kein/weniger Fleisch zu essen, häufiger zu Fuß laufen oder auf andere mehr zu achten.

Dazu konnte man sehr bemerken, wie viel Mühe sich die Lehrer\*innen gegeben haben und dafür waren wir auch sehr dankbar.

Eine weitere positive Sache ist, dass man eine neue Kultur kennenlernen kann und dass auch hautnah, da man in einer Familie lebt und man kann seine Englischkenntnisse verbessern kann.



Das was ich schlechte fand, war dass einige Schüler sich falsch verhalten bzw. respektlos verhalten haben. Sie haben nicht zugehört, waren laut oder haben Unsinn gebaut z.B. kämpfen. Aber es waren nicht alle, nur einige! Des Weiteren ging das Programm in Schweden manchmal ein bisschen vom aktuellen Thema vorbei z.B. hätte man einen besseren Film aussuchen können oder die Tour durch die Häuser hätte man ändern können, weil es dort nur sehr grob um Nachhaltigkeit geht. Außerdem war es manchmal ein wenig chaotisch bzw. manchmal wussten wir nicht was jetzt passiert, da manchmal alle überfordert waren.